

V o r w o r t.

Als ich jetzt vor 6 Jahren an unsrer Anstalt den geographischen Unterricht übernahm, trieb mich die Thatsache, daß für den Unterricht in der Geographie des Großherzogthums Oldenburg alle und jede Hülfsmittel fehlten, dazu mir solche zu schaffen. Ich begann Material zu sammeln zu einer Beschreibung unsers Landes, und entwarf mir auf Grundlage der vortrefflichen neuen Kartendarstellungen des Herzogthums vom Herrn Oberkammerrath Freiherrn von Ehrenck eine Schul-Wandkarte. Als erste Frucht mehrjähriger Arbeit biete ich jetzt den Schulen unsers Vaterlandes einen Grundriß der Geographie desselben nebst einer Handkarte, in gedrängter Kürze ein Lernbuch in die Hand der Schüler.

Der Grundriß bietet eine topographische und historisch-statistische Beschreibung unsers Landes. Im Anhang enthält er über die Fürstenthümer Lübeck und Birkenfeld nur kurze statistische Angaben. Echteres kenne ich aus eigner Anschauung zu wenig, letzteres gar nicht. Deshalb durfte ich eine eingehendere Behandlung derselben nicht unternehmen. Die Karte, welche beigegeben ist, stellt den Hauptsachen nach dar, was der Grundriß an Material der Landesbeschreibung enthält.

Eine ausführlichere Beschreibung des Herzogthums, für weitere Kreise bestimmt, wird nächstens erscheinen. Sie kann dem Lehrer als Handbuch dienen. So wird hoffentlich auch bald das Erscheinen einer von mir gezeichneten Schul-Wandkarte des Herzogthums gesichert sein. Eine Wandkarte aber, wenn sie genügt, wird erst den Unterricht in der Landeskunde recht fruchtbar machen.

Zu einer lebensvollen Darstellung der Geographie ist vor allem noth, die Natur des Landes, seine Bodenbildung, seine Terrainverhältnisse festzustellen, und dann aus diesen die Entstehung der kleineren und größeren Gemeinwesen der Bewohner abzuleiten und ihre Entwicklung endlich an der Hand der Geschichte bis zu ihrem jetzigen Zustande zu verfolgen. Die einzelnen Gemeinwesen — Landschaften — treten so als selbstständige, ihr eignes Leben in sich tragende und aus sich entwickelnde Organismen auf, und fügen sich allmählig zu dem umfassenderen Organismus des Staats zusammen. Deshalb habe ich die alten Landschaftsnamen wieder aufgenommen, und wie diese mit der jetzigen Landeseintheilung fast vollständig übereinstimmen, habe ich die statistische Beschreibung des Landes auf die der einzelnen Landschaften basirt. So tritt jede Landschaft für sich auf, und erweckt mit dem ihrem eigenen Wesen und dem der Ausbildung ihrer Beziehungen zum Ganzen innewohnenden Interesse eine lebendige Theilnahme am Ganzen. Nichts aber wünsche ich mehr, als mit diesem Grundriß ein Hülfsmittel geschaffen zu haben, welches beitragen kann, unsrer Jugend die rechte Vaterlandsiebe einzuprägen, welche treibt, im Gemein- und Staatsleben das Gute zu erhalten und zu entwickeln, Mangelhaftes zu bessern, und Fehlendes zu schaffen.

In diesem Sinne habe ich gearbeitet. Möchte in diesem Sinne meine Arbeit aufgenommen werden.

Feuer, September 16, 1861.

A. G. Böse.